

Anzeigen / Veranstaltungen

Dienstag	18.08.	09.00	Frauen – Gebet
Donnerstag	20.08.	05.45	Männer-Gebet
		14.00	Bibel-Nachmittag (Eph 4,25-32)
Freitag	21.08.	19.30	Hände + Füße Gottes sein mit Roy Gerber
Sonntag	23.08.	09.00	Gebetstreffen
		09.30	Gottesdienst (Abschiedsworte - Joh 15)
Vorschau:			
Di 08. Sept	19.00 Uhr Frauentreff – Amerikanisches Buffet		
12 + 13. Sept	Anlässe zu Glaube und Wissenschaft mit Werner Gitt		

**GLAUBE UND WISSENSCHAFT
EIN WIDERSPRUCH?**

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER, 19.30 UHR,
VORTRAG ZUM THEMA
„10 ARGUMENTE FÜR DEN UNGLAUBEN“

SONNTAG, 13. SEPTEMBER, 09.30 UHR,
GOTTESDIENST ZUM THEMA
**„WARUM ICH ALS WISSENSCHAFTLER
AN DIE BIBEL GLAUBE“**

FEGGwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt
EISENBAHNSTRASSE 58, 3645 GWATT

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das im Foyer aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten).

Wunsch nach einem Gespräch?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der ihnen zuhört oder in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht. Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Samstag jeweils von 08.00-12.00 Uhr unter der Tel-Nr. 033 / 336 01 45 erreichbar, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche Verpflichtungen gebunden.

Gerne vermitteln wir Ihnen auch Adressen von seelsorgerlichen Beraterinnen und Beratern.

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

danhrohner@feggwatt.ch

Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 45

frank.bigler@feggwatt.ch

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09 00

urs.klingelhoefer@sunrise.ch

Herzlich willkommen!



**Gottesdienstflyer vom
16. August 2015**

FEGGwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Predigt-Notizen

Serie "Abschieds-Worte Jesu"



EIN- ANDER

Teil 1 - zu **Johannes 13** :
„Berufen einander zu lieben“

Wie eine Art "Vermächtnis" nutzt Jesus vor seinem Tod die letzte Gelegenheit, um seine Jünger auf die entscheidenden Kernpunkte der Nachfolge hinzuweisen. Seine Abschiedsworte haben einen fortschreitenden Charakter. Die Wahrheit des einen Kapitels ist die Vorbereitung für die Offenbarung im darauffolgenden.

In **Kapitel 13** werden die Jünger durch die Aufforderung zur Fusswaschung zuerst einmal in die richtige Beziehung zu einander gebracht. Auch wenn sie das weitere nicht verstehen, dass Jesus sie verlassen und zum Vater gehen wird, so doch die Aufforderung zur gegenseitigen Liebe. Jesus lehrt sie die Bedeutung der Liebe, man könnte fast sagen als Markenzeichen von Jesusjüngern in der Welt.

Es ist interessant, dass die Rede von **Johannes 13-17**, anfängt mit der Liebe Jesu zu seinen Jüngern (**Joh 13,1**) und auch aufhört mit der Liebe Jesu zu seinen Jüngern (**Joh 17,26**). Statt dass Jesus über Weltevangalisation spricht, spricht Jesus davon, dass sie sich lieben sollen, so wie er sie geliebt hat. Genau das ist es, was Jesus auf dem Herzen brennt. – Wir sind berufen, einander zu lieben.

1. Die Liebe zu einander gelingt nur aus Jesus (**Joh 13,34**)

Die kommende Trennung bedeutet, dass die Jünger ohne den starken Zusammenhalt der persönlichen Gegenwart des Einen bleiben müssen, den sie alle liebten. Darum gibt Jesus den Jüngern in **Joh 13,34** ein neues Gebot: **Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt.**

Das Gebot in sich ist nicht neu (vgl. **3Mo 18,19**), aber was neu ist, das ist, dass Jesus dieses Gebot auf einen

neuen Level, auf eine neue Ebene hebt. Nicht mehr: „**Liebe den anderen wie Dich selbst**“ sondern „**Liebe den anderen, wie Jesus Dich liebt!**“ Jesus hat uns dies vorgelebt.

1. Die Liebe von Jesus ist eine **verstehende Liebe**.
Liebe die andere trotz all ihrer Schwächen liebt.
2. Die Liebe von Jesus ist **vergebende Liebe**. Liebe, die vergibt, wie uns vergeben wurde (**1.Joh 1,7**).
3. Die Liebe von Jesus ist eine **opfernde Liebe**.
Grenzenlose Liebe - gar bis in den Tod (**1.Joh 3,16**).
4. Die Liebe von Jesus ist **selbstlose Liebe**. - Liebe, die zuerst den andern sieht (**1Joh 3,17f**).
5. Die Liebe von Jesus ist **echte und wahre Liebe**.
Liebe die trotz unterschiedlicher Meinungen selbst im Streit, sich nicht von Gefühlen, sondern der Liebe aus Jesus leiten lässt.

„**Liebt einander, wie ich Euch geliebt habe!**“ – Dazu sind Jesu Nachfolger berufen. Denn nur durch unsere Liebe zueinander als Kirche können wir einer verlorenen Welt die Liebe Jesu zu ihnen sichtbar machen.

Wie können wir in dieser Liebe untereinander wachsen? (Zwei Voraussetzungen: 1. selber mit der Quelle der Liebe in Verbindung sein. / 2. Im Licht leben vgl. 1. Joh. 1,7 ->Wo lebe ich im Licht? Was fördert das Leben im Licht?)
Was können wir mit Menschen tun, die zu den EGN gehören (= Extra Gnade nötig), die uns Mühe machen? Bete (ev. mit jemandem zusammen), dass du ihnen in der Gnade und Liebe von Jesus begegnen kannst!

2. Die Liebe zu einander zeugt von der Liebe Jesu in uns (**Joh 13,35**)

Darum sagt Jesus in **Joh 13,35** weiter: **Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.**

Die gelebte Liebe der Gläubigen untereinander ist in einer Umwelt, die von Begierde und Selbstsucht geprägt ist auffallend anders. Hier kann die Welt die göttliche Liebe und ihre Auswirkungen unter ihnen sehen und erkennen. Jesus zeigt uns hier einmal mehr, dass Gemeinde kein Ort "im biblischen" Sinn ist, wo man hingeht, sondern eine Familie zu der man gehört und in der die Liebe unter einander von der Liebe Jesu unter uns zeugt!

Die einzige Möglichkeit, der Welt die Liebe Gottes zu zeigen, ist durch unseren Umgang mit einander.

Wenn man die Apostelgeschichte liest, merkt man, dass die Jünger das umgesetzt haben (**ApG 2.42-46**).

Wenn wir als Christen erkannt werden wollen, dann heisst es bei uns anfangen und lernen, uns zu lieben.

Da wo wir uns als Geschwister in diese Familie Gottes hineinstellen, füreinander da sind, einander tragen, vergeben, da hat unser Leben und unsere Kirche Strahlkraft, so wie es Psalm 133 ausdrückt.

Wenn Gemeinschaft darüber entscheidet, ob die Kirche attraktiv ist oder nicht, was heisst das für unser Engagement in der Kirche?

Wo fördern wir solche Gemeinschaft? Welche Priorität gebe ich der Gemeinschaft, der Liebe unter einander? Nur Kirchenbesucher?

3. Die Liebe zu einander führt in eine engere Freundschaft mit Jesus (**Joh 15,9-17**)

Auch wenn in **Joh 14** durch die Fragen der Jünger das Thema der Liebe fast wieder untergeht, greift es Jesus in **Joh 15,9-17** noch einmal auf. Zu diesem Text könnte man nochmals Vieles sagen. Aber entscheidend ist die nochmalige Aufforderung zur Liebe unter einander. In **Joh 15,14** sagt er weiter: **Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete**, das heisst, wenn wir seine Gebote halten, wenn wir einander lieben, wie er uns geliebt hat. Die Freundschaft zu Jesus wird enger, wenn wir uns entscheiden seine Gebote zu halten und mit seiner Hilfe einander zu lieben.

Hier ist ein Geheimnis. Meine Nähe zu Jesus wird geprägt von meiner Nähe zum Bruder/Schwester. Johannes sagt im **1.Joh 2,9** etwas ähnliches: **Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis**. Demnach führt Hass gegenüber meinem Bruder dazu, dass ich nicht mehr in der intimen, nahen Gemeinschaft mit Jesus leben kann.

Statt Leben im Licht nennt Johannes das dann „**Leben in geistlicher Dunkelheit**“. In **1.Joh 4,20** definiert er diese Wahrheit so: **Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht?**

Wenn wir intime Beziehung, Nähe zu Jesus wollen, dann sind wir herausgefordert, einander zu lieben. Wo wir das tun, werden wir selber mit Freude erfüllt!

Wo haben wir Erfahrungen von christl. Gemeinschaft gemacht, die für uns beglückend waren? – Woran lag das? Gab es auch negative Erfahrungen in christlicher Gemeinschaft? – Woran lag das?

Gott hat uns dazu bestimmt, dass wir in liebevoller Gemeinschaft leben. (1. Mose 1,28) – Wo sehen wir die grössten Hindernisse für Gemeinschaft?

Die Predigt finden Sie zum Nachören unter www.feggwatt.ch. Die Predigt zum Nachlesen erhalten Sie unter frank.bieler@feggwatt.ch